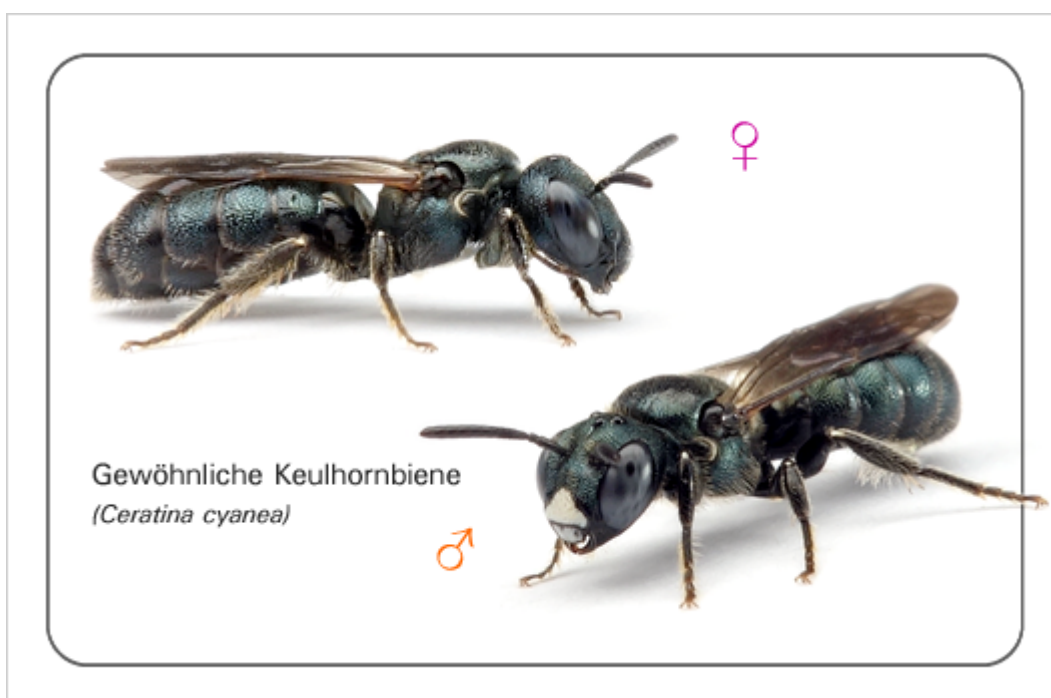


Ceratina cyanea – Better Together

Wieder neigt sich ein Bienenjahr dem Ende zu, und mit unserer vorerst letzten „Wildbiene des Monats“ möchten wir Euch einen weiteren außergewöhnlichen Charakter der Wildbienenwelt vorstellen. Jetzt im Oktober fliegen nur noch wenige Bienen. Das sind zum einen solche Arten, die bereits im Jahr ihrer Eiablage schlüpfen und bei denen sich die Weibchen bereits im Spätsommer paaren, um dann im nächsten Frühjahr ihrerseits mit dem Nestbau zu beginnen. Seltener noch sind solche Arten, bei denen die jungen Bienen beiderlei Geschlechts überwintern und sich erst im nächsten Frühjahr paaren. Zu diesen wenigen gehört, neben der nahe verwandten und weitaus größeren [Blauschwarzen Holzbiene](#), die **Gewöhnliche Keulhornbiene** (*Ceratina cyanea*). Diese kleine, blauschwarz glänzende Biene zeigt einen ausgeprägten Gemeinschaftsgeist. Zum Überwintern nutzt sie hohle oder selbst ausgehöhlte markhaltige Pflanzenstängel, wo sie sich oft in Gruppen von bis zu 30 Tieren zusammenfindet, und dass obwohl es sich um solitär nistende Bienen handelt.



Wie bereits oft beschrieben, sind Wildbienenweibchen besonders fürsorgliche Mütter, die ihre kurze Lebenszeit emsig dazu nutzen, geschützte Nester für ihre Brut anzulegen und diese mit einem Vorrat an Pollen und Nektar auszustatten. Die Gewöhnliche Keulhornbiene geht in ihrer Fürsorge sogar noch einen Schritt weiter, denn sie bewacht oft noch bis zum Schlupf den Nesteingang, verschließt ihn bei Gefahr mit ihrem Hinterleib und verteidigt ihn durch die Erzeugung hoher Töne und teilweise durch das Ausscheiden eines Abwehrsekrets z. B. gegen Ameisen. Zum Lohn dafür lernt die besonders langlebige Bienenmutter oft sogar noch ihre Söhne und Töchter kennen, was bei den mitteleuropäischen Bienen ebenfalls ausgesprochen selten ist.

Die Nester selbst werden in angebrochenen (oder angeschnittenen) markhaltigen Pflanzenstängeln, wie denen von Brombeeren, Rosen oder Königskerzen angelegt. Um die Larve zusätzlich zu schützen, wird das Ei im hintersten Teil der Brutzelle platziert, wozu sich das Weibchen zwischen Pollenproviant und Zellenwand hindurchzwängen muss.

Keulhornbienen zählen zu den Kropfsammlern. Neben dem Transport einer kleinen Menge des Pollens an den Hinterbeinen, wird der Großteil des Pollens für den Transport verschluckt und im Nest wieder ausgespuckt. Wie auch andere Kropfssammler sind Keulhornbienen nahezu kahl und für den Laien dadurch schwer als Bienen zu erkennen. Das Männchen unterscheidet sich vom Weibchen durch seine weiße Gesichtszeichnung. Wer dieser interessanten Wildbiene helfen möchte, kann im eigenen Garten für Überwinterungs- und Nistquartiere sorgen, indem er markhaltige Pflanzen nach der Blüte anschneidet und über den Winter stehen lässt, oder z. B. längere Zwischenstücke von Brombeerranken einzeln und aufrecht ins Beet steckt oder am Gartenzaun befestigt.

[Zur Fotobestimmungshilfe Wildbienen](#)